

# DIE INSEL

:: Palma de Mallorca, 26. Nov. 1932, erscheint jeden Sonnabend ::  
Nr. 5    :-:    30 Cts.

## Zum Arbeitslosenproblem

Als um die Mitte des vorigen Jahrhunderts die Industrie aufblühte und mit ihr die grossen Städte entstanden, setzte eine Bewegung ein die in der Geschichte mit Landflucht bennant wurde. Bauern und Handwerker begaben sich in die Fabriken und siedelten sich um ihre Arbeitsstätten an. Der Handel blühte auf und konzentrierte sich in Städten, wo die Vermittlungen und Verträge von Fabrikanten und Verkäufern abgeschlossen wurden. Die gesamte Wirtschaft nahm ihren ungeheuren Aufschwung. Verkehrswege wurden ausgebaut, die Nachfrage stieg jeden Tag. Durch neue Erfindungen und Einrichtungen war es möglich schneller und besser zu produzieren.

Mitten in diesen Weltwirtschaftsaufschwung platzte der Weltkrieg. Der friedlich-wirtschaftliche Wettbewerb artete in ein gigantisches Ringen mit Waffen und Maschinen aus. Vier Jahre lang war man darauf bedacht, die Maschine als Kampfmittel in den Dienst zu stellen. Vom technischen Standpunkt betrachtet wurde Ungeheures geleistet.

1918 kam und sah eine erschöpfte Welt. Das letzte Mögliche hatte jeder geleistet, und nun musste sich alles wiederfinden. Im Kriege war man gezwungen Menschenkräfte zu sparen. Man stellte sich wieder um, und eine Friedensproduktion kam langsam in Gang. Der Handel, der ganz still lag, setzte ein. Handelsschiffe befuhren wieder die Meere und in den Ländern entstand wiederaufbauende Geschäftigkeit. Durch Inflationen in verschiedenen Ländern wurde die Bestrebung wach, an Arbeitskräften zu sparen, um die erlittenen Verluste wieder einzubringen. Die zur Maschinenbedienung nötigen Menschen

wurden verringert. Doch blieb vorerst noch ein reger Handel. Die Fabriken produzierten im Voraus, um schneller liefern zu können. Doch allmählich machte sich ein Arbeitsangebot bemerkbar, für das keine Verwendung vorhanden war. Im Gegenteil folgten Entlassungen auf Entlassungen. Die anfangs nötigen Arbeiter wurden überflüssig. Die Generation kannte nur Fabrikarbeit und Stadtleben. Seit Grossvätern oder Vätern lebte man eng beisammen und bildete die Masse. Diese hatte sich ganz auf Fabrikarbeit eingestellt und hatte ein ererbtes Recht darauf, das sie auch geltend machte. In Deutschland wurde die Unterstützung der Arbeitslosen durch den Staat eingeführt. Aus erhöhten Steuern mussten diese Ausgaben gedeckt werden. Mit der Industrie wurde auch der Handel lahmgelegt. Angestellte und Handwerker wurden brotlos und fielen der Allgemeinheit zur Last. Die zersetzende Kraft der Arbeitslosigkeit trat leider zu deutlich ans Licht.

Endlich machte sich eine ganz kleine Bewegung bemerkbar. Einige Elemente besannen sich und gaben ihre Hoffnung auf, von den Arbeitsämtern je wieder Arbeit zu be-

### KURSE

#### Madrid:

1 Mark . . . . .	2,915
1 Dollar . . . . .	12,27
100 Fracs . . . . .	48,00
1 Pfund Sterl . . . . .	39,70

#### Berlin:

100 Peseten . . . . .	34,35
1 Dollar . . . . .	4,191
100 Fracs . . . . .	16,46
1 Pfund Sterl . . . . .	13,67

Herausgeber: R. Spiesicke-Schlegel  
Eva Spiesicke-Schlegel

Briefe zu richten an: «Die Insel», Establiments  
Palma de Mallorca.

Bürostunden: Mittwoch von 10 - 13 Uhr  
Donnerstag von 10 - 13 Uhr  
15 - 18 Uhr im

Hotel Catalonia, Ecke Calle Burgos u. Massanet,  
Zugang von Calle de los Olmos.

Redaktionsschluss: Donnerstag 18 Uhr  
«DIE INSEL» erscheint jeden Sonnabend.

Druckerei: Ordinas, Calle San Miguel 114 al 120

#### BEMERKUNG

Wir bitten um die gefaellige Nachsicht der Leser beim Auftreten von Druckfehlern. Insbesondere koennen wir eine richtige Trennung der Worte nicht durchfuehren, da die Menschen, die am Druck der «INSEL» arbeiten, keine Kenntnis unserer Sprache haben.

DIE REDAKTION.

kommen. Fehlte es den grossen Unternehmern an Lust, so konnten sie es wagen. Nichts konnte man verlieren und etwas vielleicht gewinnen. Sport und Wandern hatte diese Menschen vielleicht auf das «Draussen» gewiesen. Man zog zuerst vereinzelt aus der Stadt, wo man keine Miete mehr zahlen konnte, an die Stadtperipherie und wohnte in selbstgebauten primitiven Haeusern. Dieses waren die Pioniere. Der Wunsch und Gedanke, ein eigenes Haus und etwas Land zu haben, wurde lebendig. Vereinzelte Staedte foerderten diese Bewegung und gaben billig Land und Baumaterial. Einige Hunderttausend sind auf diese Weise angesiedelt und werden wieder zum Landleben erzogen. Doch wird es noch lange dauern, ehe die Masse der Arbeitslosen, die sich auch aus geistigen Arbeitern zusammensetzt, Geschmack an der Bodenbebauung finden wird.

Setzte vor siebzig Jahren die Landflucht ein, so kann man diese heutige Aussenansiedlung wohl als Stadtflucht erkennen. Denn die Industrie wird auch bei voller Wiederaufnahme der Taetigkeit nur die Haelfte der Arbeitslosen einstellen koennen, weil es heute moeglich ist, mit zehn Haenden das zu leisten, was frueher zwanzig vollbrachten.



**WEIHNACHTSKARTEN**  
groesste Auswahl  
in Palma.

**CALLE CADENA, 11 - TEL. 2332**  
(zwischen Pl. Cort und Sta. Eulalia)

## Almacenes CASA ROCA

Parfums - Schreibmaterial  
Manacor Perlketten

Lonjeta, 53 - Tel. 2428 - Palma

## NEUES

### Hindenburg und Hitler

Die Verhandlungen zwischen Hindenburg und Hitler haben sich ueber die ganze Woche gezogen. Das Interesse an der deutschen Regierungskrise hat sich in allen Laendern gezeigt. Hitler lehnte die Bildung eines parlamentarischen Kabinetts ab. Er machte den Vorschlag, ein Praesidential-Kabinetts ohne Ruecksicht auf parlamentarische Mehrheit zu bilden. Hindenburg hat dies abgelehnt, mit der Begrue ndung dass er es nicht verantworten koenne, wenn eine Parteidiktatur das Schicksal Deutschlands in die Hand naehme, Es muesse die Regierung gebildet werden, die saemtliche aufbauwilligen Kraefte zur Mitarbeit zuliesse. Mittlerweile versuchte Kaas vom Zentrum eine Verstaendigung der Parteien herbeizufuehren. Hitler selbst bleibt noch in Berlin. Sein letzter Brief an Staatssekretaer Meissner enthaelt den Vorschlag, innerhalb 2 Tagen eine Regierung zusammen zu stellen und ein kurzes Programm der Regierung bekannt zu geben.

Nach diesen Ergebnissen ist anzunehmen, dass die Entscheidung sich noch laenger hinauszieht, wenn nicht ein Unbekannter die Vermittlungen zwischen den Parteien in die Hand nimmt und somit ein regierungsfahiges parlamentarisches Kabinett zusammenbringt.

Hitler kann zu jeder Zeit eine Ruecksprache mit Hindenburg haben. Dies betonte Staatssekretaer Meissner in einem Brief an Hitler.

### Rumor in Russland

Manche sowjetrussische Fuehrer sehen in der deutschen Regierungskrise eine guenstige Gelegenheit zum Umschwung mit Waffengewalt. Je laenger sich die Entscheidung in Deutschland hinauschiebt, desto mehr Chancen haben die Kommunisten. Im geheimen sind schon Plaene da, die «kapitalistischen» Fuehrern, besonders in Bayern, ein Ende machen wollen.

## HOTEL CATALONIA

(Buero der INSEL)

Calle Burgos und Massanet  
Ecke Olmos - Tel. 1660

11 pes. taeglich

## HOTEL CONTINENTAL

Calle San Miguel, 36-38 - Tel. 3333

10 pes. taeglich

Beide Hotels unter derselben Direktion

**VILLA SANS-SOUCI**  
**TERRENO**  
 CALLE SALUD, 2 - TEL. 2293  
 Bar - Deutsche Pension - Hübsche Gärten

### PRIVATES

#### Bilderausstellung in der Libreria Ordinas

Nachfolgend bringen wir die Autobiographie der Schoepferin der Bilder, die in der Libreria Ordinas ausgestellt sind. Wir hoffen, dass sie zum Verstaendnis der Arbeiten der Baronin von Schmiedeberg beitraegt.

Malen ist wie jede Kunst Passion, viele sagen Krankheit. Frueh schon davon befallen, kam diese «Krankheit» aber erst voll zum Ausbruch, als ich nach einigen Ehejahren allein blieb. Ich studierte in Leipzig, Muenchen und Paris und zwar in erster Linie Portraet, wozu meine Lehrer mir besonders rieten.

Auf der staatlichen Akademie in Leipzig, wo ich in den ersten Jahren die allgemeine Grundlage kuenstlerischer Ausbildung erhielt, befreundete ich mich auch mit den graphischen Techniken. Nur dem Holz und Linolschnitt jedoch hielt ich Treue, bot er mir doch die groesste Moeglichkeit, meinen Farbenhunger zu befriedigen.

Da die Landschaft von jeher meine stille Liebe gewesen war, nutzte ich vom Beginn meines Studiums die Akademieferien dazu, sie in Studien festzuhalten. Ich liess mich einige Sommer von dem Muenchner Professor Hummel fuehren und anregen. Sonnensehnsucht trieb mich aber bald in den Ferien suedwaerts, und am Gardasee malte ich einige Sommer Freilichtakte bei Lietzmann, der in Torbole einen herrlichen, Oliven bestandenen Terrassengarten besass. Auch die suedliche Landschaft nahm mich gefangen.

In Paris war ich bei Lucien Simon, der damals fuer die deutschen Kuenstler die groesste Anziehung hatte. Dann kam der Krieg mit zeitweiliger Umstellung auf allgemein nuetzliche charitative Taetigkeit. Es folgten Jahre, wo ich, um meinem Verleger mit seinem Verlangen nach grossen Auflagen meiner Farbenholzschnitte gerecht zu werden, mich ausschliesslich mit dieser Technik befassen musste. In dieser Zeit entstanden eine ganze Reihe meiner grossen Blaetter, die heute aus dem Kunsthandel fast aller Laender nicht mehr fort zu denken sind. Die Wirtschaftskrise erleichterte mein Joch; denn als solches empfand ich den Zwang zu Auflagendruck. Muss doch jedes einzelne Blatt und dann wieder jede Farbe, die fuer sich eine Platte beansprucht, mit der

**IMPORT EXPORT**  
 Vertretungen  
**ALBERTO FISCHER**  
 San Jaime, 3 ~ Tel. 1130 ~ Apartado, 73  
 PALMA DE MALLORCA

Hand durchgedrueckt werden mit Hilfe eines Reibers oder einer kleinen Gummiwalze. Der schoenste Augenblick dieser Jahre war der, wenn die letzten Auftraege erledigt waren und ich fuer die sommerliche Studienreise ruestete, da gab es fuer einige Wochen wieder die Freiheit kuenstlerischen Schaffens. Die wirtschaftlichen Verhaeltnisse also brachten einen Wandel durch die Stockung im Umsatz.

Ein guter Geist gab meinem Halsarzt die Idee, mir einen langen Aufenthalt im Sueden zu empfehlen. Spanien hatte mich schon lange gelockt, die Balearen noch besonders. So kam ich vor 4 Jahren in dieses Paradies des Lichtes und der Farben.

Menorca, wohin ich durch Beziehungen zuerst kam, hielt mich lange, aber waermer und goldener noch leuchtet die Sonne ueber Mallorca, wo malen zu koennen reinstes Glueck ist. Meiner Wuensche Ziel hier noch lange arbeiten, leben und schaffen zu koennen.

E. VON SCHMIEDEBERG.

**EPICERIE CENTRALE**  
 PLAZA DE CORT, 13 - TEL. 1262  
 Lebensmittel, Weine, hiesige u. ausl.  
 Likoere. Geraeuchter Schinken, Cervelatwurst, Konfitueren.

### Klarheit auch von der "INSEL" aus

Oft hoeren wir Meinungen und Urteile ueber die «Insel». Doch ich will jetzt etwas anderes. Bevor diese deutsche Zeitung erschien, sah man skeptische und zweifelsvolle Gesichter: «Eine halbe Pleite»... «Das haben sich schon viele ueberlegt»... «Es gibt doch so wenig Deutsche»... «Kennen Sie die Deutschen im Ausland?»... Nur wenige sagten nichts oder nickten nur. Ich glaube, dass man nicht so recht an das Erscheinen glaubte, ausser denen natuerlich, die sich zu einer Anzeige bewegen liessen. Diese duerfen sich auch mitschuldig an der «Insel» fuehlen, sie halfen uns und die Sache kam ans Tageslicht. Das ging ziemlich schnell.

Man kann sagen, dass man kam, sah und... das ist noch kein Sieg. Die Verbreitung der Zeitung war ueberraschend gut. Wir Deutschen sind Individualmenschen, scheinbar wollte jeder sich sein Urteil und seine Kritik selbst machen ueber das Blatt, denn fast alle taten es. Manche entsetzten sich ueber dies und jenes: «Wie koennen Sie nur...» «Man? hat darueber gelacht»... Das ist Kitsch»... Das war grad nicht nett, aber ich glaube es war gut gemeint.

Dann jene, die es draengt uns zu draengen dies und das zu bringen. «Ich hab da grad sowas bei mir» Fuer mich ist das alles sehr interessant und ich muss es meistens den Lesern vorenthalten, was ich sehr bedaure. Aber man richtet sich nach der Mehrzahl, und die ist recht bunt. Deshalb wird fuer jeden et was

**MIRAMAR WASSER**

kommen. Es geht nicht, dass man sich auf eine Richtung festlegt, wie etwa in der Heimat die Zeitungen, die ihren bestimmten Leserkreis haben und auf dessen Ansprueche eingefuchst sind.

Also *muss* es es sein, dass einem etwas nicht gefaellt oder gegen seinen geistigen Strich geht. Mir ist das ein Beweis, dass das Prinzip richtig ist, denn wir sind einmal Prinzipien-Kavalleristen. Die Leser sind so verschiedenartig, dass wir es ebenso sein muessen in unseren Veroeffentlichungen.

Wenn mal einer mit der ganzen «Insel» nicht einverstanden ist, so sei es seine Pflicht dies sofort an uns bekannt zu geben, oder ihn soll die Sache kalt lassen. In der naechsten Nummer wird er bestimmt etwas fuer sich finden.

Doch soll nicht vergessen werden, dass die Zeitung noch nicht vollstaendig ist. Dazu braucht man bekanntlich Zeit. Um diese zu gewinnen, muss man sie sich nehmen.

R. S. S.

### Erziehungsheim & Erholungsheim In Palma de Mallorca

der paradiesischen Mittelmeerinsel. Sonnen- und See-  
baeder das ganze Jahr. Individualunterricht in kleinen  
Klassen, Sportpflege, Lehrplan deutscher hoeherer  
Schulen, gute Kueche.

Studienrat Dr. Foerster, Colegio Aleman

Palma de Mallorca  
Son Alegre

### Etwas von der Glasblaeserei

Wir heutigen Menschen, die wir fast nur noch in Maschinen denken und das Handwerk vergessen haben, wissen nie recht Bescheid ueber die Herstellung der einfachsten taeglichen Gebrauchsgegenstaende. Wir begnuegen uns mit der Tatsache ihres Vorhandenseins und darum vielleicht ist es einmal sehr willkommen, sich solch einen «Handarbeitsbetrieb» anzusehn.

Unten am Meer, am Ausgang der Calle Portella, liegt die Glasblaeserei Gordiola, man kann jederzeit hingehn.

Diese Fabrik wurde im 18 Jahrhundert gegruendet und man hat das Gefuehl, als ob seitdem nichts dort geaendert oder modernisiert worden ist. Es gibt nur einen Raum, da entsteht aus einem rotgluehenden lumpen eine Flasche oder ein Glas. Ganz gemuetlich kann man diesem angenehm schnellen Arbeiten zusehn, wie der Mann mit einem Rohr aus dem ersten Ofen einen Klumpen Glasmasse herausholt, dann etwas dreht, oben durch das Rohr blaest und mit einem Spatel den werdenden Flaschenhals markiert. Inzwischen ist aber das Glas erkaltet und muss im zweiten Ofen erhitzt werden zur Weiterbearbeitung. Die immer noch an dem Rohr haengende Kugel, die wie eine rotleuchtende Seifenblase aussieht, wird danach ein bischen durch die Luft geschwenkt, so-

dass sie sich birnenfoermig in die Laenge zieht. Nochmal wird erhitzt, nochmal geblasen, dann der Boden abgeplattet und der Hals abgeschnitten denn ein neuer wird mit einem frischen Stueckchen Glasmasse angeklebt und geformt. Zum Schluss kommt die Flasche zu den andern Sachen in den dritten und letzten Ofen, wo jedes Stueck 24 Stunden lang aushalten muss um gebrauchsfest zu sein.

In den heutigen Grossbetrieben arbeiten hundert Menschen an einer Sache, jeder hat nur geringen Anteil an dem fertigen Werk, er tut tagaus tagein dasselbe, wie eine Maschine. Das macht sie stumpf und gleichgueltig gegen ihre Arbeit. Diese Menschen dagegen fuehren eine Sache von Anfang bis zu Ende durch, hier lebt noch das echte Handwerk.

So wird schon seit Ewigkeiten auf die gleiche Art und Weise Glas fabriziert, denn die Glasblaeserei gehoert zu den ganz alten Kuensten. Bis mehr als ein Jahrtausend vor Christi hat man auf Glasherstellung zurueckforschen koennen. Allerdings wurde es noch nicht geblasen, sondern aus Faeden und Stangen verarbeitet und zusammengesweisst. Kurz vor der Aera des Christentums fing man an, Glas zu blasen und hatte schnellere und bequemere Arbeit und auch mehr Moeglichkeiten fuer Form und Vollendung.

### Zum Copeland-Konzert

Wir haben noch Einzelheiten ueber das Programm des Konzertes der Capella Classica erfahren. Und zwar werden unter den Klaviervortraegen Copelands eine Phantasie von Mozart und eine von Bach sein. Dann noch Kompositionen von Debussy und moderne spanische Sachen, die Copeland bei seinen Konzerten drueben auf der andern Seite des Ozeans viel Erfolg brachten Ausserdem franzoesische Stuecke aus dem 16. Jahrhundert, die der Kuentler selbst im Archiv der Oper gefunden hat.

Die Capella Classica de Mallorca wird die drei erfolgreichsten Choere der Chopinfestlichkeiten in Valldemosa zum Vortrag bringen. «Villanesa Espiritual» von dem Spanier Guerrero, das Hossanna von Gorzicki (17 Jahrh.) und «Salmo de Szamotul» (16 Jahrh.)

Ausserdem werden mallorquiner Volksstuecke gesungen, die von einheimischen Komponisten fuer gemischten Chor umgearbeitet wurden. Den Schluss des Konzertes bildet das beruehmte «Credo» aus der Messe Papa Marcello, einem der schwierigsten und erhabensten polyfonen Werke.

Fuer die Interessenten dieser Veranstaltungen der Capella Classica, die sich dann als Mitglieder einschreiben muessen, sind die Preise von 5 und 3 Peseten. Fuer andre gibt es Karten im Vorverkauf (ab Montag d. 28. Nov.) an der Theaterkasse von 17,30 bis 21,30 Uhr zum Preise von 5 und 8 Peseten.

**B O N E T**  
SAN NICOLAS, 15  
— PALMA —

Dauernde **AUSSTELLUNG** der besten Handstickereien  
**TYPISCHE MALLORQUINER ARBEITEN**  
Fuer Auslaender durchgehend geoeffnet.

Blendend weiße Zähne  
durch die Zahnpaste

# Chlorodont

beseitigt Zahnbelag  
und Mundgeruch

9

## MATANZA

Auch hier gibt es ein Schlachtfest. Man findet die alte Sitte bei fast allen Voelkern. Alteingesessene Familien gehen jedes Jahr um eine bestimmte Zeit auf ihre Landsitze und schlachten dort ihr Schwein. Morgens beim Hellwerden wird das Tier getoetet und zerlegt. Dies ist die Arbeit der Maenner. Beim Fruehstueck wird dann das Gewicht des Tieres eifrig besprochen. Hinterher beginnt das Werk der Frauen. Das Fett wird ausgelassen, die Schinken praepariert, das Fleisch gesalzen und gehackt oder mit rotem Pfeffer gemischt. Die Daerme reinigt man und zerschneidet sie, fuer die Durchschnittsgroesse der Wuerste angepasst. Alles dies geht unter Singen und Heiterkeit vor sich, denn es ist ein altes, freudiges Fest und die Frauen und Maedchen tragen meist noch dazu die mallorquiner Tracht. Um zwouelf Uhr gibt die Hausfrau bekannt, welche Gaeste zum Mittag und welche zum Nachmittag kommen werden. Um eins kommen dann auch schon Freunde und Verwandte, um von dem Fleisch und der Leber des Schweines zu essen. Manchmal werden Guitarren oder ein Dudelsack mitgebracht und der Nachmittag vergeht mit Geschaef'tigkeit und Scherz. Am Abend haengt denn das Schwein verwurstet in seinen eigenen Eingeweiden auf Stangen.

Nur das Schwænzchen hat sich irgend jemand heimlich zugesteckt, um nach dem Essen den grossen Effekt zu erzielen. Und wenn nachher, waehrend die alten Taenze, Jotas und Boleros, getanzt werden, ploetzlich ein Gelaechter ausbricht, dann hat «derjenige welcher» einem der Taenzer das Schweinschwänzchen an den Rock gesteckt. Sobald der nun merkt, dass er der Schwanzgeschmueckte ist, muss er erraten, wer ihm den angesteckt hat. Trifft er den Falschen, so muss er sich an einer Stuhllehne festhalten und darf die Fuesse nicht bewegen, dagegen den Koerper wohl, er muss versuchen, dass ihm der andere einen kleinen Papierschwanz nicht mehr an den Rockschoß heften kann. Diese Szene ist der Hoehepunkt der Heiterkeit. Nachher wird noch ein kleiner Cognac gereicht und dann zieht der Besuch ab.

Frische Butter, Marmeladen, Datteln

Colmado Monjas, 13

## LIBRERIA ORDINAS

83, SAN MIGUEL - PALMA

Deutsche Zeitungen, Zeitschriften, Mode-Journale, Abonnements auf Fachzeitschriften jeder Art, Reisefuehrer. Wir geben gerne unverbindlich und kostenlos Auskuenfte jeder Art ueber alles was Sie wissen wollen.

## NEUE BUECHER

**KLEINER MANN- WAS NUN?** von Hans Fallada

Es erscheinen viele Romane in einem Jahr, gute und schlechte, aber dieser hier sucht seinesgleichen an entzueckender Schilderung, an untendenzioeser, in Jean-Paulscher Art unter Traenen laechelnder Menschlichkeit. Das Schicksal eines der Millionen kleiner Angestellten, so ruehrend bemueht vom jeweiligen allmaechtigen, kapitalistisch ruecksichtslosen Arbeitgeber das bischen Existenzminimum zu verdienen und schliesslich doch erfasst von der Walze der Arbeitslosigkeit. Verzweiflung, wenn nicht diese Zuflucht der Menschlichkeit waere, der einzige Bezirk, wo er etwas «gilt», Frau und Kind.

## TEATRO LIRICO

Am 3, 4, 5, und 6, Dezember  
grosses

**GASTSPIEL DE RUSSISCHEN OPER PARIS**

78 Kuenstler

40 Orchestermitglieder

### PROGRAMM:

«Boris Godunov». «La Khovantchina». «La Foire de Soratchinzi». von Moussorgsky.

«Snegourotchka» von Rimsky-Korsakoff.

Prolog zur Oper «Le petit poulain bossu» von Slaviansky d'Agrenoff.

«En Russie» Ballett mit Musik der «Acht volkstuemlichen Lieder» von Liadow.

### Preise fuer die 4 Tage:

Butacas con entrada 48 Ptas. (Parkett)

Delanteras con entrada 50 Ptas. (Sperrnitz)

Sillones anfiteatro con entrada 24 Ptas. (Galerie)

Karten im Vorverkauf an der Theaterkasse.

## BALEAR

(nahe Bahnhof.)

Bis Mittwoch: «El Triunfo del amor» (Triumpf der Liebe) Tonfilm in Spanisch

Ab Donnerstag den 1 Dez. MARFIL (Elfenbein) In Spanisch.

## CINE BORN

AB MONTAG  
DEN 28. NOV.

### „AMERIKANISCHE TRAGOEDIE“

mit  
Silvia Sidney und Philip Holme

#### Ein Mann hat ein Abenteuer

Es war der Tag, an dem der Touristendampfer in Marseille anlegte und elf Stunden dort blieb. Die meisten Passagiere benutzten diesen Aufenthalt, um an Land zu gehn und besonders sich das so beruechtigte Hafenviertel anzusehn.

Der kleine, ründliche Herr Gruenspan hatte sich schon seit Genua darauf gefreut und gemeint, man muesse sich den «Betrieb» doch gruendlich angucken.

Schon bei Einfahrt des Schiffes hatte sich das Kai mit Menschen aller Art bevoelkert. Man sa Koffertraeger, Taxichauffeure, Hoteldiener Postkartenverkaeufer und halbwaechsig Bengels, die, den Zigarettstummel zwischen den Zaehnen, nichtstuerisch herumlungerten. Daneben Seeleute, alte und junge, die gemuetlich zusahen, trotzdem sie dieses Schauspiel doch schon hunderte von Malen erlebt hatten, aber ein Hafen mit seinen unzähligen Masten und Schiffsruempfen hat eben etwas ungeheuer Anziehendes und Faszinierendes, das immer wieder fesselt und den, den es einmal an sich gezogen hat, nie wieder los laesst. Da standen die Menschen nun und sahen zum so und sovielten Mal, wie ein grosses Schiff angestampft kommt, rasselnd den Anker herunterlaesst und dann die buntgemischten Reisenden ausspeit.

Als erster betrat Herr Gruenspan die Falltreppe und eilte gleich an den Wartenden vorbei, als ob er nicht schnell genug alles in sich aufnehmen koennte. Klein, unbedeutend und geniesserisch ging er nun zwischen den Kohlenwaggons und Lastwagen durch, bis er auf der andern Seite wieder an ein kleineres Kai kam, wo viele Kaehne und Schiffe lagen. Es roch richtig nach Teer, See und Tank und ueberall wankten Matrosen in Wollwesten und Muetzen herum. Herr Gruenspan war sehr gluecklich darueber und merkte garnicht, dass schon seit dem Kai ein matrosenartiges, pfeiferauchendes Individuum hinter ihm herging. Unauffaellig folgte ihm dieses, spuckte nach rechts und nach links und rauchte seine Pfeife. Trotzdem liess es Gruenspan nicht aus den Augen. Als er einmal vor einem Kahn stehen blieb, in dem ein alter Seebaer die Planken dichtete, stellte sich das pfeiferauchende Individuum neben ihn und Gruenspan baendelte auch gleich an. Er machte ihm mit seinem spaerlichen Franzoesisch und Italienisch

## PERFUMERIA INGLESA

CALLE CADENA, 6

Essenzen, Creme und Seifen.

Kunstartikel aus Metall und Glas.

klar, dass er grosses Interesse fuer alles habe Da meinte der er duerfe dann aber das Hafenviertel nicht versaeumen. Gruenspan war begeistert und der Matrose winkte ihm mit laessiger Kopfbewegung, ihm zu folgen. Es ging zunaechst quer ueber einen Fahrplatz, dann durch enge Strassen an glotzenden Kindern und schmierigen Frauen vorbei. Gruenspan dachte, dass er nun einen ungeheuren Clou haette fuer den Stammtisch und zu Haus. Da, nach guten zehn Minuten, drehte sich der Pfeiferauchende kurz um und zeigte auf eine kleine Tuer, die er dann mit dem Ellenbogen aufstiess und Gruenspan unter seinem Arm durchgehn liess. Es war eine kleine, reichlich dreckige Bude, in die sie eintraten. Es war fast dunkel darin, trotzdem sich eine kraenkliche Petroleumfunzel bemuehte, hell zu erscheinen, aber sie konnte nicht verhindern, dass die Ecken dunkel blieben. Nach einer Weile hatte sich Gruenspan an die Beleuchtung gewoehnt und hielt Umschau in dem schmierigen Raum.

Da sassen sie an den Tischen in den Ecken, die Kerle, Typen, wie man sie im Kino sieht, Matrosen, sie tranken und rauchten uebelriechendes Zeug. Nicht einer war da, der nicht wenigstens alle fuenf Minuten mit viel Geraeusch gespuckt haette. Sie sassen zusammen, erzaehlten oder spielten Karten.

Gruenspan sass da und genoss mit einigem Grueln das Ausgefallene seines Tageslaufs. Sein Begleiter hatte sich an einen Tisch zu andern Matrosen gesetzt, er achtete wohl kaum noch auf Gruenspan.

Nach einer Weile schlurfte der Wirt zu seinem Tisch und fragte den fremden Gast, was er trinken wollte. Bier wuenschte Gruenspan. Der Pfeiferauchende machte dem Wirt eine leichte Kopfbewegung zu un der verstand sofort und schlurfte zum Schanktisch zurueck. Da gab er die Kopfbewegung an das Kluempchen in der dunklen Ecke weiter.

Nach einer Weile bekam Gruenspan sein Bier und im gleichen Augenblick wurde es in der dunklen Ecke bedenklich laut. Ein Glas wurde umgestossen, ein Stuhl gerueckt und dann ohne weiteres geboxt. Zuerst war Gruenspan gespannt, sollte er vielleicht eine Keilerei zu sehn bekommen, eine richtige Keilerei in einer Matrosenkneipe?

## MAISON LINA

CALLE JAIME II, 69

Deutsches  
Haus

fertige Damenkleider u. nach Mass.  
Huete Wollartikel, Perfums.  
Damen- und Herrenmoderneheiten.

# Hispano-Olivetti

SCHREIBMASCHINEN

Plaza Cuartera, 17 - Tel. 1617

**HOTEL - PENSION HILLER**Bietet Hotel-Comfort  
zu Pensionspreisen

TERRENO - Calle 14 Abril, 84-86 -- Tel. 2191

Wie im Nu waren die Kerle da im Handgemenge, einer sass dem andern an der Kehle, sie bruellten, fluchten und stiessen Tisch und Stuehle um. Anfangs hatte Gruenspan mit laesternem Grauen zugesehn, sein Spiessergemuet schwelgte in diesem zuegellosen, wilden Schauspiel. Aber als die Kerls da so bitterm Ernst machten, da bekam er eine wahnsinnige Angst, diese wuetenden Maenner wuerden sicher keine Schonung kennen. Sie kamen schon immer naeher zur Tuer und ploetzlich zog so ein grosser Wuchtiger mit blitzartiger Geschwindigkeit ein kurzes, blankes Messer.

**Von Palma nach R'dam HAMBURG  
und nach Genua**mit den modernen Passagierdampfern der  
DEUTSCH AFRIKA LINIEN

Baquera, Kusche &amp; Martin, Palma, Plaza Libertad 11, Tel. 1332

Gruenspan war aufgesprungen und hatte sich in eine Ecke gedruickt, denn die Kaempfer waren nun schon vor der Tuer und waelzten sich dort in furchtbarem Ringen. Der Ausgang war verstellt, was sollte geschehn? Hilflos sah sich Gruenspan um, da kam sein vorheriger Begleiter auf ihn zu und winkte ihm, mitzukommen. Geduckt schlich Gruenspan hinter ihm her, als er sich noch einmal umdrehte sah er zwei der Kerle auf ihn zustuerzen und ihm den Weg verstellen. Sein Beschuetzer aber stiess den einen zur Seite, den andern schlung er zu Boden und zog dann Gruenspan schnell fort. Durch eine niedrige Tuer und einen schmalen Gang liefen sie bis sie in einen dreiwandigen Raum kamen, von da aus erreichten sie die winklige Gasse von vorher. Da blieb der Pfeiferauchende stehn und sah Gruenspan an, indem er mit der Rechten die Bewegung des Geldzahlens machte. Gruenspan war viel zu viel mit sich beschaeftigt, als dass er die berechnende Ueberlegenheit des anderen bemerkt haette. Er zog gehorsam Brieftasche und gab dem Matrosen einen Schein, aber der zeigte mit dem Finger nur auf einen weiteren und bekam ihn auch. Dann legte er zwei Finger

**CASA WERNER  
JOSÉ SERRA**Pianos - Radios - Grammophone  
Platten aller Marken

UNIÓN, 6 -- PALMA -- TEL. 1222

**Ausflug nach IBIZA**8 Tage  
98'50 Pes.

Abfahrt jeden Freitag. Anmeldung vor Mittwoch.

Inbegriffen Hin- und Rueckfahrt mit dem Schiff.  
Aufenthalt in San Antonio mit Ausfluegen per Auto.

INTERNATIONAL EXPRESS - Conquistador, 8 - Tel. 1816

an den Muetzenrand und machte eine laessige Handbewegung, drehte sich um und wankte davon.

Gruenspan wussten noch garnicht recht, wie ihm geschehn war und war heilfroh, dass er lebendig war. Schleunigst ging er zurueck in der Richtung zum Schiff.

Der Pfeif-rauchende kam in die niedrige Kneipe zurueck, stiess die Tuer auf und pfitf kurz durch die Zaehne. Als wenn nichts geschehn waere, sassen die Streitenden friedlich beieinander. «Der Idiot» sagte der Matrose, «ist wirklich auf den Kohl reingefallen. Die Dummen werden nicht alle.» Dabei lachte er kurz auf zog mit zwei Fingern die beiden Scheine aus der Tasche. Den groesseren warf er auf den Tisch. «Da, teilt Euch. Fuer Eure «Keilerei». Den kleineren faltete er zusammen und steckte ihn wieder in seine Tasche.

Es herrschte eine traege Ruhe in der Kneipe. Der Wirt schmunzelt. Nichts von Wildheit war mehr zu spueren. Es war nichts geschehn. nur ein Fremder; ein sensationshungriger Spiesser war gerupft worden.....

**DEUTSCHER FRISEUR**

DAMEN HERREN

ELEKTRISCHE MASSAGEN  
MANIKÜRE - WASSERWELLEN - PEDIKÜRE

J. VIDAL, Calle Pelaires, 40 (nahe der Post)

**MOEBLIERTES HAUS**

in Establiments. 3 Schlafz. gutes Wasser, Waesche u. Geschirr vorhanden. Anfragen an DIE INSEL.

**MIRAMAR WASSER**Gepruetzte deutsche Krankenpflegerin und Masseuse  
ANNA BOLLMANN - 2 de Mayo n.º 5 (Terreno)

Englische Dame, diplomierte erfahrene Sprachlehrerin gibt interessante englische Stunden.

Preis pro Stunde 4 Pes. Horsford, Hotel Catalonia.

**MODEN "Le Chic Parisien"**

CALLE ROSARIO, 1 (nahe Conquistador)

Elegante Huete von fuhrenden Pariser Hausern  
MADAME X Corsets

Man spricht Deutsch - On parle Français - English spoken

**LA FILADORA**65 San Miguel 67  
Tel. 1760.-PALMA

Grosses Lager in Stoffen aller Art. Wollartikel - Neuheiten fuer Damen. Fuer Reise und Sport. Massschneiderei - Herrenkonfektion - - SEHR BILLIGE PREISE.

**Autobustouren auf der Insel****Montags—Donnerstags—Freitags—Sonntags**

Nach Valldemosa, Miramar, Deya, Soller, Puerto, Soller, Palma 80 km. 11 Pes.

**Montags—Mittwochs**

Nach den Drachhoehlen (Konzert) und den Hoehlen dels Hams. 126 km. 11 Pes.

**Dienstags—Freitags**

Nach Pollensa, Puerto, Formentor. 136 km. . . . . 11 Pes.

**Donnerstags**

Nach Bañalbufar und Estallenchs. . . 11 Pes.

**Sonnabends**

Nach den Hoehlen von Artá und Cala-Ratjada. 170 km. . . . . 13 Pes.

Abfahrt der Autobusse um 9, 15 Uhr vor dem *Fomento del Turismo*, Borne. Rueckfahrt bei Dunkelwerden.

**Regelmässige Dampferverbindungen**

*Palma-Mahón* . . . . . Donnerstags 20 Uhr

*Mahón-Palma* . . . . . Freitags 20 Uhr

*Palma-Ibiza* . . . . . Mittwochs 12 Uhr

Freitags 12 Uhr

*Ibiza-Palma* . . . . . Freitags 9 Uhr

Sonntags 24 Uhr

*Palma-Valencia* . . . . . Sonntags 20 Uhr

*Valencia-Palma* . . . . . Montags 20 Uhr

*Palma-Tarragona* . . . . . Dienstags 19 Uhr

*Tarragona-Palma* . . . . . Mittwochs 19 Uhr

Täglich, ausser Sonntags, Verbindung zwischen *Palma und Barcelona* (und umgekehrt) um 21 Uhr

**Deutsche Afrika-Linien**

*Palma-Málaga-Ceuta-Lissabon-Southampton*  
*Rotterdam-Hamburg*

Abfahrt Palma 16. Dez. (Ubena)

15. Jan. (Wangoni)

Ankunft Hamburg 27. Dez.

26. Jan.

Abfahrt Hamburg 4. Dez. (Tanganika)

14. Jan. (Ubena)

Ankunft Palma 17. Dez.

28. Jan.

**TELEGRAPHENAMT****Hauptgebäude:**

Calle San Felio, Palma Tag und Nacht geöffnet.

**Zweigstelle:**

Terreno, Calle Gomila 5 Wochentags von 10-13 Uhr

von 17-20 Uhr

Sonntags von 10-12 Uhr

**POST****Dienststunden:****Briefmarkenschalter:**

von 9—13½ Uhr auch Sonntags

von 17—19 Uhr ausser Sonntags

**Einschreiben: (Certificados)**

von 9—12 Uhr taeglich

von 17—19 Uhr ausser Sonntags

**Wertsendungen:**

taeglich von 9—12 Uhr ausser Sonntags

**Paketpost:**

Abholen: von 12—13 Uhr ausser Sonntags

Aufgeben: von 9—11 Uhr ausser Sonntags

**Umbestellbare Post**

Liegt bei Baquera, Kusche & Martín, Plaza Libertad, 11.

Adressiert an:

Frl. Ilse Koopmann

Herrn Max Weinpach

Herrn Carl Heinz Faber

S. I. M. Cumming

Bei Crédito Balear:

Fuer Herrn Hans Hoefels, Calle de Palacio.

**KINOS**

**Born** (taegl. ab 6,15 Uhr, Sonn., Mon., Donn, ab 3,30 Uhr).

Ab Montag d. 28. Nov. «Amerikanische Tragoedie» mit Silvia Sidney und Philip Holmes.

**Balear** (taegl. ab 6 Uhr, Sonnabends ab 3 Uhr)

Ab Donnerstag den 1. Dez. «Marfil» (Elfenbein) in Spanisch.

Ab Donnerstag den 8. Dez. «Die Graefin von Monte Christo» mit Brigitte Helm in Deutsch.

**Moderno** (taegl. ab 3,30 Uhr)

Ab Montag: «Entre noche y dia» (Zwischen Nacht und Morgen) in Spanisch mit Alfonso Granada u. Elena D'Algy.

**Rialto** (taegl. ab 3,30 Uhr)

Ab Montag: «Juego de Pillos» mit Thomas Meigham u. Charlotte Greenwood.

Dazu «The silent Witness» (Der stumme Zeuge) mit Lionel Atwill und Greta Nissen.

**THEATER**

**Lirico** Elvira de Amaya. Varieté. Ab 6 Uhr abends.

**Principal** Zarzuela «Luisa Fernanda». Nachm. 5 ½ u. abends 9,15.

“DIE INSEL“ ist auch in Barcelona zu haben.  
Falls Sie nach Deutschland gehen und wollen “DIE INSEL“ dorthin haben, so abonnieren sie fuer 80 Pf. monatlich oder 1 Pes. hier.